

## Sebnitzer Kita benötigt Spenden für Wiederaufbau nach der Flut

*Von Thomas Möckel*

Die Mitarbeiter der ASB-Kindertagesstätte „Schlumpfenhausen“ am Lessingweg in Sebnitz haben derzeit eine schwierige Aufgabe zu meistern: Neben ihrem Haupt-Tagewerk, Kinder zu betreuen, müssen auch die Folgen des Augusthochwassers beseitigt werden. So schnell wie möglich will die Einrichtung wieder Normalität in ihren Räumen und für die Kinder einziehen lassen. Allerdings ist es finanziell sehr aufwendig, die Schäden zu beheben. „Wir würden uns daher sehr freuen, wenn uns viele mit einer Spende unterstützen“, sagt Susan Stantshev von der Kita.

Die Flut am 7. August hatte die Einrichtung schwer getroffen. Aufgrund der heftigen Regenfälle stand das Außengelände binnen weniger Minuten vollständig unter Wasser. Im Keller sah es nicht anders aus. „Durch die Lüftung in der Hortgarderobe, durch Türen und Fenster schoss das Wasser“, sagt Susan Stantshev. Dadurch wurden die Räume in diesem Bereich stark in Mitleidenschaft gezogen.

Sebnitzufer ist abgerutscht

Das gesamte Ausmaß der Katastrophe wurde erst am Tag nach der Flut sichtbar. Sämtliche Materialien und Gegenstände, die im Keller lagerten – beispielsweise Wäsche, Bastelutensilien, Spielzeug, Tische und Stühle – standen einen halben Meter im Wasser. Die Garderobe und der bei den Hortkindern beliebte Turnraum konnten nicht mehr benutzt werden. „Aufgrund des spontanen Einsatzes zahlreicher Eltern, Mitarbeiter und deren Familien gelang es aber schon am 8. August, den Kellerbereich auszuräumen“, sagt Susan Stantshev. Derzeit wird das Kellergeschoss getrocknet. Wegen des vorübergehenden Wegfalls der Garderobe und des Turnraumes sind die 64 Hortkinder momentan räumlich stark eingeschränkt.

Auch im gesamten Außenbereich verzeichnete die Kita erhebliche Schäden, so dass einige Flächen nur teilweise genutzt werden können. Der Krippenhof ist derzeit komplett gesperrt, weil der Uferrand zur Sebnitz abgerutscht ist. Die beiden anderen Spielplätze sind nur zum Teil offen, da einige Bäume in Bachnähe unterspült sind. „Trotz allem lassen wir uns aber nicht unterkriegen“, sagt Susan Stantshev. Möglichst bald soll nichts mehr an die Katastrophe erinnern.

Für die bereits geleistete Hilfe hat sich die Kita inzwischen bei den Eltern, Mitarbeitern und Bewohnern des Lessingweges bedankt. Ein besonderer Dank geht an den Träger der Einrichtung, den ASB Neustadt. Katastrophenschutz, Rettungswache, andere ASB-Kitas und die Geschäftsstelle unterstützen die Einrichtung tatkräftig nach der Flut. „Ebenso bedanken wir uns bei der Stadt Sebnitz, die den Hochwassermüll reibungslos beseitigte und den Wiederaufbau rasch vorantreibt“, sagt Susan Stantshev.